

Die Gemeindebürgerliste

GBL

**Absolute Unabhängigkeit - keine Parteinähe
Nur den Gemeindebürgern verpflichtet**

Liebe Mitbürger!

**ERDGA
S
FÜR
SULZ**

Auflösung und Erneuerung

Daß die GBL die dunklen Seiten der Macht in der Gemeindepolitik für alle sichtbar ausleuchtet, belastet deren Funktionäre stetig mehr. Im Rahmen ihrer Denkgewohnheiten suchten diese nach Antworten, um weiteren Behinderungen durch uns bei ihrer Wirtschaft zum eigenen Vorteil und auf Kosten der Allgemeinheit entgegen zu wirken.

Die nicht gefundenen Antworten erhöhten den Leidensdruck zusätzlich und führten zu Richtungskämpfen innerhalb der herrschenden Fraktionen. Solange der Wahltermin nicht greifbar war, brodelte es nur. Die einen oder anderen Kandidaten verließen die Parteischiffe.

Nun aber geriet die Parteidisziplin bei der schwarzen Fraktion offen an ihre Grenzen.

Die Gefährdung der eigenen wirtschaftlichen Interessen und die
Unzufriedenheit mit der Vertretung derselben durch die
offizielle Parteiführung der ÖVP-Wienerwald führte zum
Zerfall in zwei Gruppierungen.
Jede will natürlich die bessere ÖVP sein.
Klar.

Die Wurzeln der Situation liegen aber tiefer. Es ist ganz einfach und leicht verständlich: In der Gemeindepolitik hat Parteipolitik mit ihren unvermeidlichen Nebenerscheinungen nichts verloren und ist überflüssig.

In unserer Gemeindepolitik braucht es Hausverstand, Sachkenntnis, Offenheit und vor allem Unabhängigkeit. Das kann ein Parteiapparatschik nicht bieten, wie die jahrzehntelange Erfahrung zeigt.

Daher ist die GBL, wie auch viele andere unabhängige Bürgerlisten in Österreich,
eine **neue Qualität** in der Gemeindepolitik.

Erst so ist wahre Selbstverwaltung im Sinne der Bürger zu erreichen.

Wir laden Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr herzlich ein,
uns zu wählen um die Gemeinde nach der Wahl am 6. März 2005
aus dem Parteisumpf zu führen.

Die Wahl zur Wende nützen!

Die GBL steht für schnelle Reaktion

Bei unserem ersten Würsteltreff in Sulz hat die Besucher hauptsächlich die mangelhafte Schneeräumung beschäftigt. Wohlgemerkt nicht die normale Räumung, sondern die **viel zu spät** erfolgte Abfuhr der Schneemengen.

Die GBL wird für solche Fälle einen Alarmplan erstellen, der sämtliche Fuhrwerksunternehmen
in unserer Gemeinde einbezieht und dafür sorgt,
daß bereits **während** starker Schneefälle eine Abfuhr erfolgt.

Für schnelles Reagieren ist die GBL bekannt. Dazu ein paar Beispiele:

Katastrophenhochwasser in Grub:

sofortige Aufstellung von Entsorgungscontainer für den durchnässten Sperrmüll.

Staubbelastung der Bürger nach dem Motocross in Sittendorf:

Sofortige Straßenwaschung durch GR Burda.

Staubbelastung durch Abfuhr von Aushubmaterial in der Füllenberggasse:

Sofortige Straßenwaschung nach Anrufen von Bürgern.

Zum Schulneubau haben wir mit Interesse vor einiger Zeit gelesen: „Eine neue Entwicklung zeichnet sich ab. Nicht 8 Klassen müssen gebaut werden, sondern entsprechend **weniger**“. Ein großer Wertzuwachs für die Gemeinde durch das Bauland in Sittendorf. Nachstehend die Originalaussendung:

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger

Eine neue Entwicklung zeichnet sich hinsichtlich des Projektes Schulbau in Sittendorf ab. Nach intensiven Verhandlungen von Bürgermeister Michael Krischke und Vizebürgermeister Ing. Mirko Bernhard wären die Eigentümer jetzt bereit, das an die Schule angrenzende Nachbargrundstück zu verkaufen.

Für die Gemeinde ergibt sich nun eine weitere Möglichkeit: statt Neubau auf dem Sportplatz ist nun eine Erweiterung der bisherigen Volksschule möglich. Das alte Bauernhaus, das durch seine Lage die Gaadnerstraße sehr verengt und somit für eine schwierige Verkehrssituation sorgt, könnte man abtragen. Somit könnte die Straße verbreitert und übersichtlich gestaltet werden. Damit würde man auf einen Schlag die an sich sehr prekäre Verkehrssituation entschärfen – im Sinne unserer Kinder.

Vergleicht man die Kosten eines Neubaus von 1,846 Millionen € mit denen der Erweiterung, wird klar, dass die neue Variante die finanziell günstigere ist. Da die bestehende Schule genutzt werden kann, müssen nämlich nicht acht, sondern entsprechend weniger Klassen gebaut werden. Somit sparen wir über 1/3 der Errichtungskosten ein. Es entfällt der Neubau eines Turnsaales, der uns 626.000,- € gekostet hätte.

Die Arbeiten, die auf dem Sportplatz durchgeführt wurden, sind keineswegs hinfällig geworden. Durch die Errichtung des Entlastungsgerinnes (Öko-Park) und die Verbesserung des Hochwasserschutzes wird dort ca. 12.000 m² Bauland gewonnen. Dieses können wir unseren Jungfamilien und Senioren anbieten. Für die Gemeinde ist das Bauland nicht nur ein Wertzuwachs, sondern auch eine Investition in die Zukunft.

Wir haben uns nach reiflicher Überlegung und nach Abwägung aller Fakten dazu entschlossen, auf diese geänderte Situation zu reagieren und eine Erweiterung der bestehenden Schule auf dem Nachbargrundstück voranzutreiben.

So können wir in einem Zug unseren Jungfamilien und Senioren das Verbleiben in der Gemeinde Wienerwald anbieten, ein Verkehrsproblem lösen und finanzielle Mittel sparen, die dann wieder für andere Projekte zur Verfügung stehen.

Der Gemeinderatsclub der SPÖ-Wienerwald

und nun die Stellungnahme eines Bürgers zu den Behauptungen, daß die Möglichkeit des Anbaus an die bestehende Schule nie gegeben war. Ja, **dumm gelaufen** für den roten Bürgermeisterkandidaten.

Nun noch eine private Information:

Es wurde mir gesagt, dass einige Politiker geäußert hätten, dass sie mit uns über einen möglichen Verkauf unseres Bauernhauses angefragt/verhandelt hätten um die bestehende Schule ausbauen zu können, wir jedoch abgelehnt haben. Richtig ist aber vielmehr, dass wir nie gefragt wurden und dies daher unwahr ist. Man hat offenbar Angst davor, denn wenn wir doch ja gesagt hätten, dann wäre das Projekt nicht so leicht machbar gewesen. Wir sind aber sicher nicht unglücklich darüber, denn wir haben schon die Renovierung/Umbau unseres Bauernhauses geplant und wir hätten es auch wahrscheinlich nicht verkauft (zumal ja auch sicher unsere Wert/Preisvorstellungen nicht angekommen wären). Es ist aber trotzdem interessant, wie agiert wird.

Von Herm Bernhard wurde in der GR Sitzung behauptet, daß er mehrmals mit Ihnen wegen eines Verkaufs gesprochen habe, dies allerdings immer ohne Ergebnis.

[[FCGob]] Wie schon gesagt, hier geht es eigentlich darum, dass diese Aussage unwahr ist. Ich habe die selbe Aussage allerdings auch von einer anderen Quelle gehört, wobei dort aber auch Hr. Neubauer mit uns gesprochen haben soll. Das Risiko mit uns zu sprechen haben die Herren erst gar nicht auf sich genommen, denn was wäre, wenn wir ja gesagt hätten. Dann wäre der Schulbau als Vorwand für das eigentliche Objekt der Reihenhaussiedlung weggefallen, weil dadurch auch das Sittendorfer "Entlastungsgerinne" kaum durchsetzbar gewesen wäre. (Reihenhaussiedlung im Überschwemmungsraum des Baches)

S.h. Hr. Burda,

Habe Ihre Mail richtig empfangen, jedoch aus beruflichen Gründen noch nicht Zeit gefunden diese zu bearbeiten.

Das Gerücht welches mit zugetragen wurde, nachdem Hr. M. Bernhard mit mir/uns verhandelt haben soll, wurde offenbar durch eine Wiederholung dieser trockene Lüge bestätigt.

Unglaublich, welche Charaktere die Bürger vertreten wollen.

Natürlich können Sie die Mail in Auszügen, im Sinne ihres beschriebenen Verwendungsstils, verwenden. Schließlich ist es ja wirklich die Meinung eines Bürgers.

Zu diesen Aussagen eines Gemeindebürgers ist **nichts mehr hinzuzufügen**.

Vergabe des Volksschulzubaus

In der letzten Gemeinderatssitzung vor der Wahl wurde von der schwarzroten Einheitspartei die Vergabe des Volksschulzubaus (trotz der Beteuerung in „Eine neue Entwicklung“ - siehe

Artikel „Charakterdarsteller“) in der Größe von **acht Klassen** an die Raiffeisenleasing beschlossen. Dies trotz der **überzeugenden** Argumente der GBL, daß eine Lösung mit einer KEG **bedeutend billiger** kommt und dies **egal** welche Höhe der Investitionsbetrag ausmacht. Die Behauptung der SPÖ - fällige Grunderwerbssteuer und nötige Wirtschaftsprüfungen - ist schlichtweg Schwachsinn (gerade bei Einbringung in die KEG ist keine Grunderwerbssteuer fällig und geprüft wird überhaupt nichts). Dies können wirklich nur Mandatare behaupten, die keinerlei Ahnung haben.

Den wahren Grund hat aber GR Kroneis genannt:
 „Bei der KEG-Lösung kennt si ja ka Gemeinderat aus“.

Ja meine Herren, wenn es so ist, wozu kandidieren sie für die nächsten 5 Jahre? Machen sie doch einfach Platz für die Fachleute der GBL.

ÖVP Wahrheit

Wie so oft in letzter Zeit, nimmt die ÖVP Wienerwald es nicht so genau mit Informationen und Zahlen. Wir zeigen Ihnen nachstehend die wahren Kosten der Errichtung des Abfallsammelzentrums Sittendorf (Kosten **ohne** Mehrwertsteuer)

Gemeinde Wienerwald

Rechnungsabschluß für das Jahr 2002 - Außerordentlicher Haushalt nach Vorhaben - Ausgaben (Beträge werden in EUR ausgewiesen)

Hw/Ansetz/Post/Unter	Bezeichnung	Anf.Reste	Anordnungssoll	Gesamtsoll	Ist	Schl.Rast.	VA+NVA	(VA - Soll) +mehr/-weniger
Vorhaben 6	Alt- u. Problemstoff-Sammelzentrum							
5/852100-010000	Ankauf Grundstück	0,00	13.250,45	13.250,45	13.250,45	0,00	0,00	-13.250,45
5/852100-010000	Baukosten Altstoffsammelzentrum	0,00	385.583,39	385.583,39	384.029,65	653,74	439.500,00	53.916,61
5/852100-010010	Baukosten Problemstoffsammelzentrum	0,00	14.104,39	14.104,39	14.080,47	23,92	16.100,00	1.995,61
5/852100-010020	Baukosten Bauhof	0,00	87.172,68	87.172,68	87.029,17	143,51	80.400,00	-6.772,68
Vorhaben 6	Alt- u. Problemstoff-Sammelzentrum Summe ohne Abwicklung	0,00	500.110,91	500.110,91	499.289,74	821,17	536.000,00	55.912,22 -20.023,13
963000	Soll - Überschuss	144.878,78	0,00	144.878,78	144.878,78	0,00	0,00	0,00
Summe mit Abwicklung Vorjahr		144.878,78	500.110,91	644.989,69	644.168,52	821,17	536.000,00	55.912,22 -20.023,13

Sollte die Schrift im Originaldokument doch etwas zu klein sein, hier die Summe der Kosten:

€644.168,52 oder ATS 8.863.952,--

Jugendclub

Und wie bei **allen** Themen verdreht das froschgrüne ÖVP-Verzweiflungsblatt die Tatsachen. Liebe Mitbürger - fragen Sie doch die Mieter des Hauses Nr. 85 (Villa Louise) über die stattgefundenen Alkoholorgien und die Totaldevastierung der mit Bürgergeld hergerichteten Wohnung. Nachstehend ein Tagesordnungspunkt in einer Gemeindevorstandssitzung:

Folgende Pkt. werden noch auf die Tagesordnung genommen.
 Zu Pkt. 31:

Das Jugendzimmer im Haus 85 betreffend Benützung durch die Jugend in der Gemeinde, dem Gemeinderat das Problem vorzutragen, dass keine Ruhe und Ordnung vorhanden ist.

Kurz danach wurde von BGM Krischke die Sperre dieses Alkoholtreffs verfügt.

Offenlegung der Wahrheitsbeweise

Unsere Einladung an die ÖVP Wienerwald, ganz nach ihren Wünschen (Termin, Ort und Themen), ihre Beschuldigungen gegen die GBL öffentlich mit Beweisen zu untermauern ist bisher unbeachtet geblieben. Bürgermeister Krischke darauf angesprochen: „Vor der Wahl ist keine Zeit mehr“. Damit ist es wieder einmal klar - den Feststellungen der GBL hat die ÖVP-Wienerwald nichts entgegenzusetzen. Sie traut sich nicht einmal es zu versuchen.

Umweltschutzkraft GBL

Wir stehen für aktiven Umweltschutz. Wir werden von Mitbürger laufend über Umweltsünder informiert. Nachdem wir uns nicht als Richter aufspielen und auch keine Möglichkeit zur Abstellung von Umweltverschmutzungen haben, versuchen wir zunächst in einem Gespräch die Übelstände zu beseitigen. Wenn dies nicht zielführend ist, sind wir natürlich den informierenden Bürgern und dem

Umweltschutz verpflichtet und schalten die zuständige Behörde zur Prüfung der Angelegenheit ein. Damit ist es uns in vielen Fällen gelungen gefährliche Umweltverschmutzungen abzustellen.

Einige Beispiele:

Oftmalige Einleitungen von Gülle in den Sattelbach. Wiederholte Auswaschung eines großen Misthaufens (rechte Wöglerin) in den Mödlingbach. Pferdeeinstellbetrieb ohne vorschriftsmässiges Mistlager in Sulz - Auswaschung in den Mödlingbach (nach unserer Intervention wurde eine ordentliche Mistgrube errichtet). Mehrere verbotene Anlegungen von großen Misthaufen immer an der gleichen Stelle auf freiem Feld. Verbotene LKW Reparaturen und Schmierarbeiten direkt neben dem Mülichbach durch einen Fuhrwerksunternehmer in der Gföhler. Einstellbetrieb in Grub ohne ordnungsgemässes Mistlager - laufende Einbringung von Gülle in den Seichbach. Hundeattacken auf Spaziergeher beim Reitstall in Grub. Schwarzbauten im Grünland.

Überschreitungen der vorgeschriebenen Abgaswerte durch die Fernwärme Sulz. Durch unsere nachhaltigen Bemühungen musste der ungenügende Kessel getauscht werden.

-1997 10:17

BH MÖDLING, 2340 MÖDLING

+43 2236 208 250 5.04

- 3 -

Am 01. und 02.02.1996 wurden durch die NÖ Umweltschutzanstalt, 2344 Maria Enzerdorf, Emissionsmessungen der gegenständlichen Heizanlage für biogene Brennstoffe durchgeführt. Wie dem darüber vorgelegten Messbericht vom 21.02.1996 zu entnehmen ist, lagen die gemessenen Staub- und Kohlenmonoxidemissionen im Mittel um das 7,3-fache bzw. um das 2,7-fache und bei den Maximalwerten um das 9,1-fache bzw. um das 3,8-fache über den bescheidmäig vorgeschriebenen Grenzwerten. Daraus ergab sich, daß die Betriebsanlage nicht konsensgemäß betrieben wurde.

Schadstoff:	gemessen:	vorgeschriebener Höchstwert:
Kohlenmonoxyd	537 bis 760 mg/m ³	200 mg/m ³
Staub	547 bis 683 mg/m ³	75 mg/m ³

Die für die Gesundheit der Bevölkerung und die Umwelt zulässigen Höchstwerte wurden also um das **3,8 fache und 9,1 fache überschritten**.

Damit so etwas nicht mehr festgestellt werden kann (ist ja echt 'peinlich'), soll es in Zukunft – wenn es nach dem Willen der Betreiber geht - keine Kontrolle mehr geben (!), wie das nachstehende Ansuchen zeigt.

Betreff:
FWG-Fernwärmeverversorgung Wienerwald-Sulz registrierte Genossenschaft mbH, gewerbliche Betriebsanlage in Sulz im Wienerwald
➤ Änderungsverfahren

Die FWG-Fernwärmeverversorgung Wienerwald-Sulz registrierte Genossenschaft mbH hat um gewerbebehördliche Genehmigung für die **Abänderung des Fernheizwerkes im Standort Sulz im Wienerwald, Mödlingbachgasse 254, durch Absehen von kontinuierlichen Abgasmessungen** angesucht.

Wir sehen es als unsere Pflicht an, jede Bürgerbeschwerde ernst zu nehmen und zur Prüfung weiterzuleiten. Es gibt nur wenige notorische Umweltsünder in unserer Gemeinde. Einige sind treue Inseratezahler für die ÖVP Postille, daher auch die zu Verteidigungszwecken immer wiederkehrende Beschuldigung der GBL als böser Anzeiger.

Wenn Sie liebe Mitbürger umfassende Informationen über unsere Umweltschutzaktivitäten wünschen, sind wir gerne bereit, Ihnen diese Unterlagen in Kopie zur Verfügung zu stellen.

Die Wahl zur Wende nützen !

Ihre Gemeindebürgerliste

Aussendung Nr. 144 vom 25.2.2005 Medieninhaber, Verleger, Hersteller, Herausgeber: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien. Die Gemeindebürgerliste, Redakt.: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien. Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber, Erscheinungsort, Verlagsort, Herstellungsort: Herbert Burda, Frankenberggasse 14, 1040 Wien. Eigendruck, Verlagspostamt: 2392 Gem. Wienerwald www.burda.at e-mail: herbert.burda@aon.at Tel. u. FAX: 02238/8891 Mobil: 0676/84825333